

## Inhaltsverzeichnis

1. Kategorie:NOTFUNK .....	21
2. Benutzer:Anonym .....	12
3. Lawinenunglück in Galtür .....	31
4. Notfunk Checkliste .....	40
5. Notfunk Frequenzen .....	49
6. Notfunk Seminar Stream .....	58
7. Notfunk in den USA .....	67
8. Notfunk in der Deutschland .....	76
9. Notfunk in der Schweiz .....	85
10. Notfunk in Österreich .....	94
11. Notfunkaktionen .....	103
12. Tsunami in Südostasien .....	112
13. WARN- und ALARMSIGNALE .....	121
14. Überschwemmung in Bezau .....	130

## Kategorie:NOTFUNK

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[VisuellWikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

**Zeile 66:**







**Zeile 66:**



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



## Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	23
2 <b>Richtlinien</b> .....	24
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	24
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	25
3 <b>Frequenzen</b> .....	28
4 <b>Betriebsarten</b> .....	28
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	28
5.1 Winlink .....	28
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	28
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	28
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	28
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	29
10 <b>Links</b> .....	29
11 <b>Kontakt</b> .....	29

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr



---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

---

## Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

---

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

### L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

### N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)
- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

### T

- [Tsunami in Südostasien](#)

### W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

## Ü

- Überschwemmung in Bezau

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Betriebsarten](#))  
[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Frequenzen](#))  
[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 66:







Zeile 66:



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1	<b>Allgemeines</b>	14
2	<b>Richtlinien</b>	15
2.1	Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	15
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	16
3	<b>Frequenzen</b>	19
4	<b>Betriebsarten</b>	19
5	<b>Globale Netzwerke</b>	19
5.1	Winlink	19
6	<b>Partnerorganisationen</b>	19
7	<b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b>	19
8	<b>Notfunkrunde</b>	19
9	<b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b>	20
10	<b>Links</b>	20
11	<b>Kontakt</b>	20

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien****Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil



Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

([→ Betriebsarten](#))

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

([→ Frequenzen](#))

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==




== '''Betriebsarten''' ==

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==

+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**

== '''Betriebsarten''' ==

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr**

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	23
2 <b>Richtlinien</b> .....	24
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	24
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	25
3 <b>Frequenzen</b> .....	28
4 <b>Betriebsarten</b> .....	28
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	28
5.1 Winlink .....	28
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	28
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	28
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	28
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	29
10 <b>Links</b> .....	29
11 <b>Kontakt</b> .....	29

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien****Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***



## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

---

## Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

---

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

### L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

### N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)
- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

### T

- [Tsunami in Südostasien](#)

### W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

## Ü

- Überschwemmung in Bezau

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

**Zeile 66:**







**Zeile 66:**



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr**

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	33
2 <b>Richtlinien</b> .....	34
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	34
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	35
3 <b>Frequenzen</b> .....	38
4 <b>Betriebsarten</b> .....	38
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	38
5.1 Winlink .....	38
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	38
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	38
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	38
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	39
10 <b>Links</b> .....	39
11 <b>Kontakt</b> .....	39



## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien****Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 66:

== '''Frequenzen''' ==




== '''Betriebsarten''' ==

Zeile 66:

== '''Frequenzen''' ==

+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**

== '''Betriebsarten''' ==

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr**

Notfunk





## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	42
2 <b>Richtlinien</b> .....	43
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	43
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	44
3 <b>Frequenzen</b> .....	47
4 <b>Betriebsarten</b> .....	47
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	47
5.1 Winlink .....	47
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	47
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	47
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	47
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	48
10 <b>Links</b> .....	48
11 <b>Kontakt</b> .....	48

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)



## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

**Zeile 66:**







**Zeile 66:**



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	51
2 <b>Richtlinien</b> .....	52
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	52
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	53
3 <b>Frequenzen</b> .....	56
4 <b>Betriebsarten</b> .....	56
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	56
5.1 Winlink .....	56
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	56
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	56
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	56
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	57
10 <b>Links</b> .....	57
11 <b>Kontakt</b> .....	57

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1



---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==

== '''Betriebsarten''' ==

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==

+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**

== '''Betriebsarten''' ==

### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1	<b>Allgemeines</b>	60
2	<b>Richtlinien</b>	61
2.1	Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	61
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	62
3	<b>Frequenzen</b>	65
4	<b>Betriebsarten</b>	65
5	<b>Globale Netzwerke</b>	65
5.1	Winlink	65
6	<b>Partnerorganisationen</b>	65
7	<b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b>	65
8	<b>Notfunkrunde</b>	65
9	<b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b>	66
10	<b>Links</b>	66
11	<b>Kontakt</b>	66

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr



---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Betriebsarten](#))  
[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Frequenzen](#))  
[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 66:







Zeile 66:



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	69
2 <b>Richtlinien</b> .....	70
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	70
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	71
3 <b>Frequenzen</b> .....	74
4 <b>Betriebsarten</b> .....	74
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	74
5.1 Winlink .....	74
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	74
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	74
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	74
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	75
10 <b>Links</b> .....	75
11 <b>Kontakt</b> .....	75

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer



Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen  
 VisuellWikitext

**Version vom 18. September 2009, 09:22 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym (Diskussion | Beiträge)  
 (→Betriebsarten)  
 ← Zum vorherigen Versionsunterschied

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym (Diskussion | Beiträge)  
 (→Frequenzen)  
 Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 66:







Zeile 66:



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	78
2 <b>Richtlinien</b> .....	79
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	79
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	80
3 <b>Frequenzen</b> .....	83
4 <b>Betriebsarten</b> .....	83
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	83
5.1 Winlink .....	83
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	83
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	83
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	83
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	84
10 <b>Links</b> .....	84
11 <b>Kontakt</b> .....	84

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil



Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→ Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→ Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==




== '''Betriebsarten''' ==

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==

+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**

== '''Betriebsarten''' ==

### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	87
2 <b>Richtlinien</b> .....	88
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	88
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	89
3 <b>Frequenzen</b> .....	92
4 <b>Betriebsarten</b> .....	92
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	92
5.1 Winlink .....	92
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	92
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	92
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	92
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	93
10 <b>Links</b> .....	93
11 <b>Kontakt</b> .....	93

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***



## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Betriebsarten](#))  
[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Frequenzen](#))  
[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 66:







Zeile 66:



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	96
2 <b>Richtlinien</b> .....	97
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	97
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	98
3 <b>Frequenzen</b> .....	101
4 <b>Betriebsarten</b> .....	101
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	101
5.1 Winlink .....	101
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	101
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	101
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	101
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	102
10 <b>Links</b> .....	102
11 <b>Kontakt</b> .....	102

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.



**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==




== '''Betriebsarten''' ==

**Zeile 66:**

== '''Frequenzen''' ==

+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**

== '''Betriebsarten''' ==

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr**

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1	<b>Allgemeines</b>	105
2	<b>Richtlinien</b>	106
2.1	Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	106
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	107
3	<b>Frequenzen</b>	110
4	<b>Betriebsarten</b>	110
5	<b>Globale Netzwerke</b>	110
5.1	Winlink	110
6	<b>Partnerorganisationen</b>	110
7	<b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b>	110
8	<b>Notfunkrunde</b>	110
9	<b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b>	111
10	<b>Links</b>	111
11	<b>Kontakt</b>	111



## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien****Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)

## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[Visuell Wikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Betriebsarten](#))  
[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (→[Frequenzen](#))  
[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 66:







Zeile 66:



+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**



### Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr

Notfunk





## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	114
2 <b>Richtlinien</b> .....	115
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	115
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	116
3 <b>Frequenzen</b> .....	119
4 <b>Betriebsarten</b> .....	119
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	119
5.1 Winlink .....	119
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	119
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	119
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	119
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	120
10 <b>Links</b> .....	120
11 <b>Kontakt</b> .....	120

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)



## Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[VisuellWikitext](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:22**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Betriebsarten\)](#)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 18. September 2009, 09:32**

**Uhr (Quelltext anzeigen)**

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

[\(→Frequenzen\)](#)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 66:

== '''Frequenzen''' ==




== '''Betriebsarten''' ==

Zeile 66:

== '''Frequenzen''' ==

+ **Auf Kurzwelle:**

+ **1.873 KHz LSB**

+ **3.616 KHz USB Pactor (Österreich)**

+

+ **3.643 KHz LSB (Österreich)**

+

+ **3.760 KHz LSB**

+

+ **7.085 KHz LSB**

+

+ **10.138 KHz USB**

+

+ **Auf VHF/UHF:**

== '''Betriebsarten''' ==

**Version vom 18. September 2009, 09:32 Uhr**

Notfunk



## Inhaltsverzeichnis

1 <b>Allgemeines</b> .....	123
2 <b>Richtlinien</b> .....	124
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung .....	124
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk .....	125
3 <b>Frequenzen</b> .....	128
4 <b>Betriebsarten</b> .....	128
5 <b>Globale Netzwerke</b> .....	128
5.1 Winlink .....	128
6 <b>Partnerorganisationen</b> .....	128
7 <b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b> .....	128
8 <b>Notfunkrunde</b> .....	128
9 <b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b> .....	129
10 <b>Links</b> .....	129
11 <b>Kontakt</b> .....	129

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien**

---

**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1



---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)





## Inhaltsverzeichnis

1	<b>Allgemeines</b>	132
2	<b>Richtlinien</b>	133
2.1	Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	133
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	134
3	<b>Frequenzen</b>	137
4	<b>Betriebsarten</b>	137
5	<b>Globale Netzwerke</b>	137
5.1	Winlink	137
6	<b>Partnerorganisationen</b>	137
7	<b>Ansprechpartner in den Landesverbänden</b>	137
8	<b>Notfunkrunde</b>	137
9	<b>IARU und Notfunk in anderen Ländern</b>	138
10	<b>Links</b>	138
11	<b>Kontakt</b>	138

## Allgemeines

---

### ***Katastrophenfunkverkehr***

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

### ***Notfunkverkehr***

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

### **Unsere Aufgaben als Funkamateure**

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

### ***Funkamateure als Kommunikationsspezialisten***

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

**Erinnern Sie sich noch?**

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[1]

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[2]

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[3]

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

---

**Richtlinien****Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

**Wer?** - Name und Standort des Melders

**Wo?** - Orts des Notfalls

**Was?** - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

**Wieviele?** - Verletzte, Betroffene, etc.

**Welche?** - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

***Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.***

## **Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk**

### Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 1.1  
vom 18.5.2007

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### OE- Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 1

### Allgemeines

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk  
Referat des Landesverband  
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept  
Version 2.4  
vom 31.01.2009

## Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

### Richtlinie

## Not- und Katastrophenfunk

### Teil 2

## NIEDERÖSTERREICH

#### Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr



---

## Frequenzen

---

Auf Kurzwelle:

1.873 KHz LSB

3.616 KHz USB Pactor (Österreich)

3.643 KHz LSB (Österreich)

3.760 KHz LSB

7.085 KHz LSB

10.138 KHz USB

Auf VHF/UHF:

---

## Betriebsarten

---

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[4] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[5] und **PSK31**[6] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[7] oder **ATV**[8] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

---

## Globale Netzwerke

---

### Winlink

---

## Partnerorganisationen

---

---

## Ansprechpartner in den Landesverbänden

---

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

---

## Notfunkrunde

---

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

---

## IARU und Notfunk in anderen Ländern

---

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[9\]](#)

DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [\[10\]](#)

IG Notfunk-Schweiz [\[11\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[12\]](#)

RAYNET [\[13\]](#)

---

## Links

---

---

## Kontakt

---

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU [oe1mmu@oevsv.at](mailto:oe1mmu@oevsv.at)